

Neundorfer Feuerwehr geht das Wasser aus

Weil das alte Mehrzweckfahrzeug in Kürze aus dem Dienst scheidet und der sicher geglaubte Ersatz geplatzt ist, sehen die Kameraden die Einsatzbereitschaft gefährdet.

VON MICHAEL URBACH

NEUNDORF – Die Neundorfer Feuerwehr sorgt sich um ihre Einsatzbereitschaft: Ab Ende September steht sie ohne ihr altersschwaches Mehrzweckfahrzeug da – und ein Ersatz scheint bislang nicht in Sicht. „Das ist sehr problematisch“, sagt Ortswehrleiter Michael Siegel. Denn Mithilfe des 24 Jahren alten Autos und eines Schlauchanhängers pumpen und transportieren die rund 30 aktiven Kameraden Löschwasser aus großen Entfernungen heran. Und sorgen so dafür, dass dem Löschfahrzeugtank im Einsatz das Wasser nicht ausgeht. Doch genau das könnte bald passieren, wenn es einmal richtig brennt. „750 Liter Wasser sind je nach Brandintensität schnell aufgebraucht“, erläutert Siegel. Dann müsse auf andere Feuerwehren gewartet werden, was wertvolle Zeit kostet.

„In unserem Einsatzgebiet sind Entnahmestellen besonders rar“, benennt Siegel das ortsspezifische Problem. Darum sei meistens mit langen Wegestrecken zu rechnen. Ab-

hilfe schaffte bisher jenes Mehrzweckfahrzeug. Klar ist aber: Ohne umfangreiche Reparaturen kommt der verdiente Volkswagen nicht mehr durch die Hauptuntersuchung. Mehrere tausend Euro müssten investiert werden, um die lange Mängelliste abzarbeiten. Unter anderem sind Stoßdämpfer und Bremsen nicht mehr einsatztauglich. Hinzu kommt, dass auch die Ersatzteilversorgung Probleme macht. Dass unter diesen Umständen eine Erneuerung kaum Sinn ergibt, darüber sind sich alle Beteiligten einig. Siegel: „Und wir wollen nicht in zwei Jahren wieder da sitzen und der TÜV sagt: Es ist wieder vorbei.“ Weil eine lange sicher geglaubte Alterna-

tive kurzfristig geplatzt war, drängt nun die Zeit. „Im Sommer hieß es: Ersatz steht nicht zur Verfügung“, so Siegel. Ein regionales Energieunternehmen habe seine Zusage über ein kostengünstiges Fahrzeug nicht halten können.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung waren einige Feuerwehrleute dabei, um ihr Problem zu unterstreichen. Mit mindestens 15.000 Euro Kosten rechnete dort Thermalbad Wiesenbads Hauptamtsleiter Thomas Burkert für Anschaffung und Umrüstung eines Gebrauchten. Geld, das im aktuellen Haushalt nicht zur Verfügung steht. Darum soll es für die dringend benötigte Investition einen Vorgriff auf das kom-

mende Jahr geben – wenn sich denn ein geeignetes Auto findet. „Die Suche dauert an“, bestätigte Burkert auf Nachfrage von „Freie Presse“. „Bei einer Anfrage nach Neuwagen hätten uns die Händler sicher bereits mit Angeboten zugeschüttet“, meint der Hauptamtsleiter. Aber da man einen Gebrauchtwagen mit „sehr spezifischer Konfiguration“ suche, gestalte sich das Finden als schwierig. Allrad ist zum Beispiel wegen der steilen Straßen – gerade bei extremem Wetter – Pflicht.

„Denn was nützt die schönste Feuerwehr, wenn sie kein Wasser hat?“

Michael Siegel Ortswehrleiter



Leistete lange Jahre gute Dienste: Das alte Mehrzweckfahrzeug der Neundorfer Feuerwehr. Im Bild (v. l.) die Kameraden Heiko Oelmann, Manuel Gärtner, Sebastian Weber, Uwe Matthiesen, Michael Obst und Bernhard Hahn.

FOTO: BERND MÄRZ

Während das Rathaus Gebrauchtwagenbörsen durchforstet, gehen die Neundorfer Kameraden schon einen Schritt weiter. „Wir als Feuerwehr leisten derzeit die Vorarbeit“, so Siegel, „eine Beladelliste zu erstellen, dass das Fahrzeug schnellstmöglich ausgestattet werden kann“. Selbst wenn sich rasch eines findet: Die Umrüstung dauert wohl noch einmal zwei bis drei Wochen. Siegel hofft trotz aller Ungewissheit auf eine schnelle Lösung: „Denn was nützt die schönste Feuerwehr, wenn sie kein Wasser hat?“